

Franz Schubert's Werke.

Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe.

Revisionsbericht.

Serie XI.

Phantasie, Impromptus und andere Stücke
für Pianoforte.

Herausgegeben von

Julius Epstein und Eusebius Mandyczewski.



Leipzig,

Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel.

1894.

SCHUBERT'S WERKE.

Revisionsbericht.

Serie XI. Phantasie, Impromptus und andere Stücke für Pianoforte.

Nr. 1. Phantasie, op. 15.

Vorlage: Die erste Ausgabe. Sie erschien im Februar 1823 unter dem Titel: »Fantaisie pour le Pianoforte composée et dédiée a Monsieur Em. Noble de Liebenberg de Zittin par François Schubert. Oeuvre 15. Vienne chez Cappi et Diabelli«. Verlagsnummer 1174.

Bemerkungen: Die Vorlage enthält ziemlich viele Druckfehler; zu diesen wurden auch gerechnet: S. 4, Zeile 1, Takt 1, linke Hand:



S. 4, Zeile 7, Takt 2, linke Hand:



S. 23, Zeile 4, Takt 3, linke Hand:



S. 26, Zeile 1, Takt 2, rechte Hand:



Nr. 2. Vier Impromptus, op. 90.

Vorlagen: 1. Das Autograph im Besitze von Moriz Oppenheim in Frankfurt am Main.

2. Die erste Ausgabe. Sie erschien in zwei Theilen. Der erste enthielt die Nummern 1 und 2, und erschien im Jahre 1828 in zwei Heften unter dem Titel: »Nro . . . Impromptu pour le Pianoforte par François Schubert. Oeuvre 87. Vienne chez Tobie Haslinger«. Verlagsnummern 5071 und 5072. Der zweite Theil enthielt die Nummern 3 und 4, und erschien um 1855, gleichfalls in zwei Heften, unter dem Titel: »Nro . . . Impromptu pour le Pianoforte par François Schubert. Oeuvre 90. Vienne chez Charles Haslinger«. Verlagsnummern 12075 und 12076.

Bemerkungen: Für unsere Ausgabe war nur das Autograph massgebend. Aus demselben ist ersichtlich, dass die Bezeichnung »Impromptu« vom Verleger herrührt. Schubert hatte ursprünglich nur die Nummerirung der Stücke angegeben. Bei Nr. 3 steht im Autograph von Haslinger's Hand: »Im ganzen Takt und in *G*dur umzuschreiben. Haslinger«; was in der ersten Ausgabe und dann in allen andern befolgt wurde. In Nr. 4 hatten die acht Takte Seite 24 (50), Zeile 2, Takt 3 und ff. ursprünglich Sechzehntelbewegung und zwar:



Im Übrigen vergl. die Bemerkungen zu op. 142.

Nr. 3. Vier Impromptus, op. 142.

Vorlagen: 1. Das Autograph im Besitze von Carl Meinert in Dessau. Es hat von Schubert's Hand den Titel: »4 Impromptus. Decbr 1827«.

2. Die erste Ausgabe. Sie erschien 1838 in zwei Heften unter dem Titel: »4 Impromptus pour le Piano composés par Fr. Schubert. op. 142. Dédiés à Monsieur Fr. Liszt par les editeurs. Vienne chez A. Diabelli & Comp.«. Verlagsnummern 6526 u. 6527.

Bemerkungen: Auch hier ist für unsere Ausgabe nur das Autograph massgebend gewesen. Aus demselben ist zunächst ersichtlich, dass diese Stücke ursprünglich eine Fortsetzung der als op. 90 herausgegebenen bilden sollten; sie waren mit Nr. 5—8 bezeichnet. Erst später änderte Schubert die Nummern und setzte den Titel darauf. Dass diese Stücke auf diese Weise zusammengehören, beweist auch die wahrscheinlich noch zu Schubert's Lebzeiten gemachte Abschrift in der Spaun-Witteczek'schen Sammlung im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, welche die Stücke 3—8 in fortlaufender Nummerirung und im Anschluss an die damals bereits gedruckten Nummern 1 und 2 enthält.

Im Einzelnen ist noch zu erwähnen:

S. 7 (63) stand zwischen Zeile 5, Takt 3 und Zeile 6, Takt 1 ursprünglich folgender Takt:



und diesem entsprach auch ein ||: auf S. 6 (62), Zeile 4, zwischen Takt 1 und 2.

S. 13 (69) standen ursprünglich zwischen Zeile 1 und Zeile 2 folgende Takte:

Dabei bestand aber schon das Wiederholungszeichen Zeile 2, Takt 8.

Seite 28 (84), Zeile 7, zwischen Takt 6 und 7 standen ursprünglich noch folgende Takte:

Aehnlich lautete die Stelle S. 28 (84), Zeile 8, Takt 5 und ff. ursprünglich so:

Nr. 4. Moments musicaux, op. 94.

Vorlage: Die erste Ausgabe. Sie erschien 1828 in zwei Heften unter dem Titel: »Momens musicaux pour le Pianoforte par François Schubert. Oeuvre 94. Vienne, publié par M. J. Leidesdorf«. Verlagsnummern 1043 und 1044.

Bemerkungen: Stichfehler wurden ohne weiteres getilgt. Zu ihnen wurden auch gezählt:

S. 5, Zeile 3, Takt 3, rechte Hand in der Vorlage:



und ebenso S. 7, Zeile 4, Takt 3:



S. 11, Zeile 2, Takt 6, linke Hand, drittes Achtel wurde nach Analogie von S. 13, Zeile 4, Takt 7 ein \sharp hinzugefügt.

Nr. 5. Adagio und Rondo.

Vorlage: Die erste Ausgabe. Sie erschien 1843 unter dem Titel: »Adagio und Rondo (Edur) für das Pianoforte componirt von Franz Schubert. op. 145. Nachgelassenes Werk. Wien bei A. Diabelli & Comp.«. Verlagsnummer 8719.

Bemerkungen: In der Spaun-Witteczek'schen Sammlung im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, welcher fast durchwegs Autographe als Vorlage gedient haben, stehen diese zwei Stücke getrennt von einander, und bekräftigen dadurch die Ansicht Nottebohm's, dass sie ursprünglich nicht zusammengehören. Das Rondo hat hier die Überschrift »Sonate« und stimmt mit unserer Vorlage überein. Das Adagio hingegen hat folgende Form:

Adagio.

*) Dieser Takt fehlt in der Vorlage.

The image displays a page of musical notation for piano, organized into six systems. Each system consists of two staves, with the upper staff in treble clef and the lower staff in bass clef. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat), and the time signature is 3/4. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings. The first system shows a melodic line in the treble and a supporting bass line. The second system continues the melodic development. The third system features a more active treble part with sixteenth-note patterns. The fourth system includes a *cresc.* marking and shows a transition in the bass line. The fifth system begins with a *decresc.* marking and features a dense texture of sixteenth-note chords in the bass. The sixth system concludes with a final melodic phrase in the treble and a sustained bass line.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in bass clef and contains a melodic line with several accidentals. The lower staff is in bass clef and contains a rhythmic accompaniment of chords.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and features a rapid sixteenth-note passage. The lower staff is in bass clef and contains a melodic line with some accidentals.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and has an *8va* marking above it, indicating an octave transposition. It contains a melodic line with slurs. The lower staff is in treble clef and contains a chordal accompaniment.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with slurs. The lower staff is in bass clef and contains a rhythmic accompaniment of chords.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with slurs and a *p* dynamic marking. The lower staff is in bass clef and contains a chordal accompaniment.

This page contains six systems of musical notation for piano. Each system consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The music is written in a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a common time signature (C). The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, as well as rests and dynamic markings like accents. The piece concludes with a double bar line at the end of the sixth system.

Die Partie S. 4, Zeile 2, Takt 3 bis S. 5, Zeile 1, Takt 2 incl. findet sich, mit unserer Vorlage fast ganz gleichlautend, als autographes Fragment auf einem Blatte bei A. W. Thayer in Triest, auf welchem auch der erste Entwurf zu dem im December 1816 componirten »Lebenslied« steht.

Nr. 6. Zehn Variationen.

Vorlage: Das Autograph, früher im Besitze von Weinberger & Hofbauer in Wien. Es führt von Schubert's Hand den Titel: »X Variations pour le Fortepiano composés par François Schubert, Ecolier de Salieri, premier Maître de la chapelle imperiale et royale de Vienne«. Am Schlusse der Variationen steht: »Den 15. Februar 1815«.

Nr. 7. Variationen

über ein Thema von Anselm Hüttenbrenner.

Vorlage: Das Autograph im Besitze von Nicolaus Dumba in Wien. Es führt von Schubert's Hand den Titel: »Variationen. Thema von Anselm Hüttenbrenner aus dem Violinquartett Nr. 1 in *E*dur (bei Steiner & Comp.)«.

Nr. 8. Variation

über einen Walzer von A. Diabelli.

Vorlage: Das Autograph im Besitze der k. k. Hofbibliothek in Wien, mit dem Datum »März 1821«, welches in unserer Ausgabe richtiggestellt werden möge.

Bemerkung: Diese Variation findet sich als Nr. 38 in der 1823 bei Cappi & Diabelli in Wien erschienenen Sammlung: »50 Veränderungen über einen Walzer für das Pianoforte componirt von (folgen die Namen von 50 österr. Componisten).«

Nr. 9. Andante.

Vorlage: Das Autograph im Besitze von Nicolaus Dumba in Wien.

Nr. 10. Klavierstück (in *A*dur).

Vorlage: Das Autograph im Besitze von Nicolaus Dumba in Wien.

Bemerkung: Das Stück fängt auf einem Blatte an, auf dem sich auch eine Partie des Streichquartetts Ser. V, Nr. 5 autograph vorfindet.

Nr. 11. Adagio (in *E*dur).

Vorlage: Das Autograph im Besitze von Dr. Max Friedländer in Berlin. Es führt von Schubert's Hand den Titel: »Adagio. April 1818«.

Nr. 12. Allegretto (in *C*moll).

Vorlage: Das Autograph im Besitze von Frau Helene v. Hornbostel geb. Magnus in Wien. Es führt von Schubert's Hand den Titel: »Allegretto. Meinem lieben Freunde Walcher zur Erinnerung. Franz Schubert. Wien, den 26. April 1827«.

Nr. 13. Drei Klavierstücke.

Vorlage: Das Autograph im Besitze von Nicolaus Dumba in Wien. Es führt keinen Titel, hat aber das Datum zu Anfang des ersten Stückes.

Bemerkung: Nr. 1 hatte ursprünglich noch einen zweiten Mittelsatz. Er fing S. 7 (155), Zeile 2 vor dem letzten Takt an, und lautete:

Andantino.

The musical score is presented in five systems, each with a treble and bass staff. The key signature is G minor (two flats) and the time signature is 3/4. The first system is marked *Andantino* and *pp*. The second system features a first ending bracket. The third system includes a first ending bracket and a *pp* marking. The fourth and fifth systems continue the piece with various melodic and harmonic developments.

The image shows four systems of musical notation for piano. Each system consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The music is written in a minor key, indicated by three flats in the key signature. The notation is dense and includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, as well as triplets. There are several slurs and accents throughout the piece, and a first ending bracket labeled '1' is visible in the fourth system.

Und nun folgte noch einmal die ganze Partie S. 5 (153), Zeile 3, Takt 1 bis zum Schluss.

Nr. 14. Fünf Klavierstücke.

Vorlage: Die erste Ausgabe. Sie erschien um 1843 unter dem Titel: »5 Clavierstücke von Franz Schubert. Nr. 1. Allegro moderato. Nr. 2. Scherzo. Nr. 3. Adagio. Nr. 4. Scherzo con Trio. Nr. 5. Allegro patetico. Aus seinem Nachlasse. Unzweifelhaft als ächt verbürgte, rechtmässig erworbene Compositionen. Leipzig, bei C. A. Klemm & Co. Verlagsnummern 451—455.

Nr. 15. Zwei Scherzi.

Vorlage: Die erste Ausgabe. Sie erschien 1871 unter dem Titel: »Zwei Scherzi für Pianoforte (componirt im November 1817) von Franz Schubert. Nachgelassenes Werk. Wien bei J. P. Gotthard«. Verlagsnummer 161.

Nr. 16. Marsch (in *E*dur).

Vorlage: Die erste Ausgabe. Sie erschien 1840 unter dem Titel: »Marsch sammt Trio für das Pianoforte allein von Franz Schubert aus dessen Nachlasse. Wien, bei Artaria & Comp.«. Verlagsnummer 3142.

Bemerkung: Die Vorlage ist sehr fehlerhaft; indess sind alle Fehler von solcher Art, dass sie ohne weiteres corrigirt werden konnten.
